

NEUE KÄFER VON DEN PHILIPPINEN: II *

Von K. M. HELLER

(Kgl. Zoologisches und Anthropologisch-Ethnographisches Museum,
Dresden, Germany)

MIT 12 FIGUREN IM TEXT

Da mir ausser dem Material des Bureau of Science in Manila in gleich dankenswerter und liberaler Weise auch die Sammelergebnisse des Herrn C. F. Baker, Professor für Agronomie an der Universität der Philippinen in Los Baños, zur Verfügung gestellt wurden, bin ich in der Lage einen weiteren Beitrag zu der erwähnten Inselfauna zu geben. Es ist vorläufig nur ein Teil der mir überwiesenen neuen Arten, die hier charakterisiert werden, die übrigen gehören meist kleinen Formen an, die noch eines sorgfältigen Studiums bedürfen; doch hoffe ich, dass in nicht all zu ferner Zeit ein 3. Beitrag wird folgen können. Den erfolgreichen, eifrigen Sammlern sei aber auch an dieser Stelle der Dank für die coleopterologische Erforschung der philippinischen Fauna ausgesprochen, die, allem Anscheine nach, einen grossen, noch zu hebenden Formenreichtum in sich birgt.

Es sind folgende neue Arten, die hier beschrieben werden:

HISTERIDÆ

1. *Trypeticus longicollis*. 2. *Epiechinus lagunæ*.

EUCNEMIDÆ

3. *Semnodema bakeri*.

CURCULIONIDÆ

4. *Styanax luzonicus*. 11. *Endymia apicalis*.
5. *Nanophyes* (s. str.) *proles*. 12. *Idotasia paucisquamosa*.
6. *Nanophyes neuter*. 13. *Mecopus bakeri*.
7. *Nanophyes discoidalis*. 14. *Lobotrachelus gentilis*.
8. *Nanophyes* (*Corimalia*) *varicolor*. 15. *Otidognathus elegans sericopla-*
9. *Apoderus* (*Cyanotrachelus*) *led-*
 yardi. *gia*.
10. *Cionus* (*Stereonychus*) *reitteri*. 16. *Protocerius rufifrons*.

ANTHRIBIDÆ

17. *Mecocerina guttata jordani*.

* Proof read by W. Schultze and C. F. Baker.

CERAMBYCIDÆ

- | | |
|--|------------------------------------|
| 18. <i>Epania</i> (?) <i>longicollis</i> . | 25. <i>Oberea flavoterminata</i> . |
| 19. <i>Pharsalia truncatipennis</i> . | 26. <i>Oberea albocuspis</i> . |
| 20. <i>Oberea erythrostoma</i> . | 27. <i>Oberea balineæ</i> . |
| 21. <i>Oberea melanostoma</i> . | 28. <i>Oberea punctiventris</i> . |
| 22. <i>Oberea schadenbergi</i> . | 29. <i>Oberea micholitzii</i> . |
| 23. <i>Oberea quianga</i> . | 30. <i>Oberea mimetica</i> . |
| 24. <i>Oberea makilingi</i> . | |

HISTERIDÆ

1. *Trypeticus longicollis* sp. nov. Fig. 1, 1a.

Cylindricus, niger, nitidus; fronte planiuscula, elevato-marginata, rostro apice simplici, paulo incurvato, vertice in medio foveolato; prothorace elytris longioribus, sat fortiter, ante densius punctato, linea mediana levi, apice subcarinulata, maxima latitudine ad angulos anticos, sulco laterali ante evanescenti; elytris thoracis basi aequilatis, apice singulis rotundatis, basi oblique truncatis, praesertim apicem versus prothorace subtilius punctatis; propygidio pygidioque rude, hic creberrime punctatis; prosterno irregulariter parceque punctato, sulco laterali ante abbreviato; mesosterno sulcis lateralibus latioribus, parallelis ac plus distantibus; femoribus anticis subter tri-, tibiis anticis quinque-dentatis.

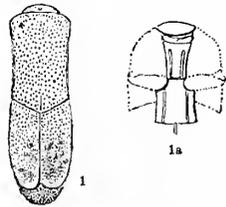


FIG. 1. *Trypeticus longicollis* sp. nov.

Long., 2.8; lat., 0.8 mm.

LUZON, Laguna, Los Baños (C. F. Baker).

Cylindrisch, glänzend schwarz, Fühler, Beine und der Seitenrand der Decken in der hinteren Hälfte schwärzlichrotbraun. Stirn in der Mitte kaum merklich eingedrückt, sehr fein, vorn verschwindend punktiert, erhaben umrandet, hinten durch eine gerade Querleiste begrenzt, vorn mit einfacher kaum aufgebogener Spitze, Scheitel zerstreut punktiert, mit grösserem Punktgrübchen in der Mitte. Halsschild länger als die Flügeldecken, an den stumpfen Vorderecken am breitesten, die Seiten leicht konkav, die Mittellinie $1\frac{3}{4}$ mal so lang wie die Basis breit ist, Oberseite kräftig, vorn dichter punktiert, in der Basalhälfte mit undeutlicher glatter Mittellinie, im vorderen Sechstel mit schwacher Medianleiste. Die stumpf verrundeten Vorderecken mit Grübcheneindruck, die Seitenrandfurche kräftig, vorn erlöschend. Flügeldecken so breit wie die Halsschildbasis, die häutig gesäumten Spitzen einzeln abgerundet, überall, aber namentlich nach hinten zu, feiner punktiert als der Halsschild, ein hinter der Schulter beginnender bis zur Deckenhälfte nach hinten reichender breiter Streifen glatt. Propygidium kaum, Pygidium

deutlich gröber und viel dichter punktiert wie der Spitzenteil der Decken. Prosternum vorn und hinten abgestutzt, am Vorderrand etwas breiter als am Hinterrande, mit parallelen im vorderen Viertel abgekürzten Seitenrandfurchen, fein zerstreut punktiert. Mesosternum noch weitläufiger punktiert, mit weiter von einander abstehenden Seitenrandfurchen. Hinterbrust mit Mittelfurche. Abdomen ziemlich kräftig punktiert, Intercoxfortsatz des ersten Sternites jederseits mit Längsfurche, letztes Abdominalsternit am Basalrand breit glatt. Vorderschenkel unterseits drei-, die Vorderschienen aussen fünf-zählig.

Mit *T. growelli* eine der kleinsten Arten der Gattung und durch den langen, vorn verbreiterten Halsschild und die einfache Spitze des Rostrums ausgezeichnet.

2. *Epiechinus lagunæ* sp. nov. Fig. 2.

Ex affinitate *E. birmani* Lewis, niger, rotundatus, seriatim ochraceo-tomentosus; antennis, articulo primo, majore, nigro, excepto, ferrugineis; vertice carinula mediana, fronte carinula laterali antrorsum convergente, apice bifida, ochraceo-setosis; prothorace fortiter punctato, utrinque sulcis duabus, latis, glabris, carinulis tribus, setosis, determinatis; elytris striato-punctatis, punctis ad basin majoribus, sutura spatiisque alternatis, angustioribus, carinulatis ac setosis; prosterno simili ut in *E. birmano* bicarinato, mesosterno medio haud, ad basin in medio vix, metasterno ad apicem distincte foveolatis; tibiis anticis margine externo subangulato, remote setoso.

Long., 1.7; lat., 1.4 mm.

LUZON, Laguna, Los Baños (C. F. Baker).

Matt schwarz, die streifenartig erhabene Naht glänzend, Kopf, Halsschild, an den Seiten und die Flügeldecken mit Reihen von schmutziggelben, aufgerichteten Schuppenbörstchen, Fühler und Tarsan rötlichbraun. Kopf zwischen den Fühlern mit vorn abgekürzter, beborsteter Mittelleiste, unterhalb dieser beiderseits auf der Stirn je eine schräg nach innen gerichtete, vorn gebelte, ebenso beborstete Leiste. Erstes Glied der Fühler, länglich viereckig, so dick wie die Keule, 3.-6. Glied der Geißel quer, Keule sehr wenig länger als dick. Halsschild mehr als doppelt so breit wie lang, entfernt grob punktiert, beiderseits parallel zum Seitenrande mit 2 breiten, tiefen, glatten Furchen deren äussere an der Spitze nach innen gebogen ist, und die durch feine beborstete Leisten begrenzt sind. Flügeldecken breiter als

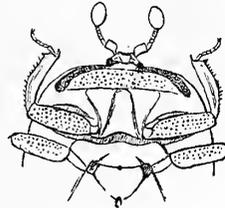


FIG. 2. *Epiechinus lagunæ* sp. nov.

lang, ihr Seitenrand zur Aufnahme der Hinterschenkel etwas ausgerandet, mit entfernten an der Basis größeren, gereihten Punkten, neben der Naht und das 2., 4., 6., 8., und 10. Spatium in der Mitte mit beborsteter Längsleiste. Vorderbrust ähnlich wie bei *E. birmanus*, jederseits mit nach vorn konvergierender Längsleiste. Mittel- und Hinterbrust jedoch von abweichender Bildung, namentlich die Mittelbrust in der Mitte ohne Grübchen (siehe Abbildung).

EUCNEMIDÆ

3. *Semnodema bakeri* sp. nov. Fig. 3.

Ex affinitate *S. aucti* Bonv., nigrum, capite prothoraceque subtiliter parceque griseo-elytris nigro-tomentosis, his lateribus ante medium macula subquadrata alba (calva, impigmentata); capite creberrime punctato, antice impresso, vertice carinato; antennis articulis 3.-10. flabellatis; prothorace latitudine perpaulo longiore, lateribus parallelis, basi impressionibus quatuor oblongis, ad basin confluentibus, interioribus majoribus, disco impressione oblonga postrorsum lineatim attenuato-producta, utrinque altera rotundata, elytris usque ad medium substriatis, reliquis estriatis, subtilissime punctatis; pedibus nigris, tarsorum articulo ultimo rufo.

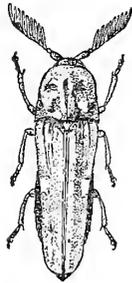


FIG. 3. *Semnodema bakeri* sp. nov.

Long., 11; lat., 3 mm.

LUZON, mons Maquiling (*C. F. Baker*).

Aus der Verwandtschaft des *Semnodema auctum* Bonv.,¹ glänzend schwarz, fein und spärlich tomentiert, jede Decke an den Seiten, etwas vor der Mitte, mit einem länglich viereckigen Fleck. Kopf dicht punktiert, Stirn vorn im Apicalwinkel eingedrückt, ohne Scheitel mit kurzer Mittelleiste. Halsschild wenig breiter als die Mittellinie lang ist, etwas vor der Mitte auf der Scheibe mit ovalem, nach hinten furchenartig verlängertem Längseindruck und die Wurzel mit 2 am Grunde zusammenfließ-

¹ Fleutiaux erwähnt in den Ann. Soc. Ent. Belg. (1897), 41, 258, ein Exemplar von *S. auctum* Bonv. aus dem k. Mus. Berlin von Sumatra (Deli) mit weissem Lateralfleck der Decken, das er mit einem Stück aus Engano, im Museum in Genua, verglichen hat und von diesem artlich nicht zu unterscheiden vermag und, trotzdem Bonvouloir nichts von weissen Seitenflecken erwähnt schon früher auch als *S. auctum* bestimmt hat. Es läge daher die Vermutung nahe, dass das hier beschriebene *S. bakeri*, mit weissem Lateralfleck, auch dieser Form von *auctum* zuzurechnen ist. Die wesentlichen Sculpturunterschiede, namentlich des Halsschildes, zwingen jedoch zur Annahme einer besonderen Art. Was die geographische Verbreitung der nunmehr bekannten Arten betrifft, so ist sie demnach folgende:

senden Längseindrücken, von denen der innere tiefer und fast bis zur Halsschildmitte verlängert ist, ausserdem fast in einer Querlinie mit dem Discoidaleindruck, nur wenig nach vorn verschoben, je mit einem runden, flachen Eindruck. Flügeldecken nur in der Basalhälfte mit feinen Streifen, überall fein und dicht punktiert, jeder Punkt mit feinem schwarzen Härchen, der weisse Seitenfleck reicht bis zum 4. Längsstreifen nach innen und nahe bis zum Seitenrand nach aussen. Beine schwarz, letztes Tarsenglied dunkel rot.

CURCULIONIDÆ

4. *Styanax*² *luzonicus* sp. nov.³

Aterrimus, St. anthracino brevior, vertice sulco mediano, manifeste setoso-squamoso; prothorace oblongo, lateribus paulo rotundatis, granoso; scutello subovato; elytris prothorace latioribus, parallelis latitudine sesqui longioribus, seriato-foveatis, foveis lateralibus oblongo-rectangularibus, spatiis granulis, magnitudine diversa, interrupte seriatis; femoribus breviusculis, subter minutissime dentatis, posticis sternito quarto abdominali superantibus.

Long., 11; lat., 4.8 mm.

LUZON, Laguna, mons Maquiling (C. F. Baker).

Kleiner wie die von mir in der Ent. Zeitg., Stettin (1908), 135, beschriebene *St. anthracinus*, sowie diese glänzend schwarz, mit parallelseitigen, aber viel kürzeren Flügeldecken. Rüssel grob gekörnelt punktiert, mit kurzer Dorsalleiste und zwischen den Augen mit glänzend glatter Makel, von ungefähr halber Augengrösse. Scheitel mit spärlichen, nach vorn gerichteten, bräunlichroten Borstenschüppchen (bei *St. anthracinus* mit feinen gelblichen Härchen). Halsschild länger als breit, an der Basis gerade abgestutzt und erhaben gerandet, daselbst kaum merklich schmaler als in der Mitte, die ganze Oberseite maul-

Semnodema flabellicorne Bonv., Borneo (Sarawak).

Semnodema harmandi Fleut., Mém. Soc. zool. France (1896), 297, Siam (Lakhon).

Semnodema loraii Fleut., Ann. Mus. Genova (1896), 36, 601; Nordost Neuginea.

Semnodema auctum Bonv., Malacca, N. O. Sumatra (Deli), Engano.

Semnodema ornatum Fleut., Ann. Soc. ent. Belg. (1897), 41, 259, N. O. Sumatra (Deli).

Semnodema bakeri sp. nov., Philippinen (Luzon).

Semnodema resplendens Fleut., Notes Leyd. Mus. (1896), 18, 156, W. Sumatra (Tapanuli).

² Pascoe, *Journ. Linn. Soc.* (1871), 164.

³ Vergl. die synoptische Arttabelle: *Ent. Zeitg.*, Stettin (1908), 136.

beerartig gekörnt. Schildchen länglich, sowie der Basalrand des Halsschildes mit weisslichen Borsten bedeckt. Flügeldecken $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, grubig gereiht punktiert, an den Seiten die Gruben länglich viereckig, breiter als die Spatien, diese mit ungleich grossen, hie und da unterbrochenen Körnerreihen, 2. Spatium nahe der Wurzel mit einem länglichen, gekörntem Höcker und zu Beginn des Deckenabsturzes mit grösseren Körnern, das 4. Spatium weiter hinten mit eben solchen. Deckenspitze ganzrandig. Unterseite spärlich mit gekrümmten, weisslichen Schuppenbörstchen bedeckt. Beine relativ kurz, Hinterschapel das 4. Bauchsternit kaum überragend, alle Schenkel mit kleinem, spitzem, unter den Borsten verstecktem Zahne.

Genus *Nanophyes* Schönherr

In Wytsmans Genera Insectorum haben die *Nanophyinae* 1909 von A. Bovie eine Bearbeitung gefunden. In der dort gegebenen Gattungscharakteristik werden die Fühler mit 5-gliederiger Geissel angegeben, obwohl F. Pascoe bereits 1883 in den Ann. Mag. Nat. Hist. V, 12, 94, zwei Arten, eine aus Borneo (*N. finitus*) und eine aus Celebes (*N. concretus*) mit 6-gliederiger Geissel beschrieben hat und diese Arten auch in Bovies Artaufzählung angeführt werden. Sehr auffallend ist ferner, dass von früheren Autoren, wie Schönherr, Lacordaire, Bedel, Redtenbacher und Brisout, ein, wie ebenfalls schon Pascoe erwähnt, auch bei europäischen Arten (*N. siculus*, *globulus*, *posticus* etc.) vorkommendes Merkmal unerwähnt geblieben ist; es sind dies die aussergewöhnlich verlängerten Trochanteren, deren Spitze die Schenkel gleichsam angefügt sind. Ob es sich, wie Pascoe annimmt, nur um eine starke Abschnürung der Schenkel handelt, scheint mir noch fraglich.

Die 4 mir von den Philippinen bekannt gewordenen Arten zeigen alle das Merkmal der Schenkelabschnürung und 2 Arten, wie aus der folgenden Übersicht hervorgeht, auch eine 6-gliedrige Geissel.

*a*¹. Klauen in der Basalhälfte verschmolzen.

*b*¹. Fühlergeissel mit 5 Gliedern, kürzer als die 3-gliedrige Keule.

*c*¹. Flügeldecken ganz schwarz..... *N. proles*.

*c*². Flügeldecken vorwiegend dunkel rot..... *N. discoidalis*.

*b*². Fühlergeissel mit 6 Gliedern..... *N. neuter*.

*a*². Klauen frei, Geissel mit 6 Gliedern, Keule nicht lose gegliedert.

N. varicolor.

Für die Arten mit freien Klauen ist von Des Gozis die Gattung *Gorimalia* geschaffen worden, so dass demnach *varicolor* dort-

hin zu stellen wäre, wie ich angebe, doch unterscheidet sie sich von ihr durch die Zahl der Geisselglieder.

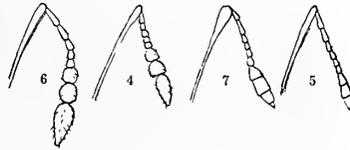
5. *Nanophyes* (s. str.) *proles* sp. nov. Fig. 4, antenna.

Niger, antennarum scapo trochanteribusque fulvis, prothorace subtilissime, elytris fascia obliqua humerali ad suturae medium currente trienteque parte apicali distinctius griseo-pilosis.

Long., 2; lat., 1.1 mm.

LUZON, Laguna, Los Baños et mons Maquiling (*C. F. Baker*).

Den *N. rufipes* Motsch.⁴ sehr ähnlich, aber die Beine mit Ausnahme der langen, gelben Trochanteren ganz schwarz, das letzte Keulenglied länger und mehr zugespitzt. Rüssel $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie der Halsschild, beiderseits mit 2 weisslich behaarten Dorsalfurchen, von welchen die innere nur bis zur Rüsselhälfte, die äussere weiter nach vorn reicht und daselbst in Punktreihen aufgelöst ist, Mittellinie leistenförmig. Fühler vor der Mitte des Rüssels eingefügt, der Schaft und das 1. Geisselglied bräunlichgelb, das 2. Geisselglied etwas kürzer als das erste, 4. und 5. kugelig, Keule länger als die Geissel, diese lose gegliedert, ihr 1. und 2. Glied kugelig, das letzte dreimal so lang wie dick, konisch zugespitzt.



FIGS. 4-7. Fühler von *Nanophyes*. 4. *Nanophyes proles* sp. nov. 5. *Nanophyes neuter* sp. nov. 6. *Nanophyes discoidalis* sp. nov. 7. *Nanophyes (Corimalia) varicolor* sp. nov.

Halsschild konisch, an der Wurzel deutlich breiter als lang (2:3.6), sehr fein zerstreut punktiert, jeder Punkt mit nach vorn gerichtetem Härchen. Flügeldecken an der Spitze einzeln abgerundet, Basalrand fein erhaben und gekerbt, Streifen kräftig, eine breite von der Schulter in schwachem Bogen nach hinten auf die Naht zu gerichtete Binde, sowie das Spitzendrittel der Decken fein grau, im übrigen schwärzlich behaart. Beine schwarz, fein grau behaart, Schenkel mit einem feinen Dorn, Klauen in der Basalhälfte verschmolzen.

6. *Nanophyes neuter* sp. nov. Fig. 5, antenna.

Praecedenti (*N. proles*) subsimilis, sed major, rostro longiore, niger, antennarum scapo, funiculi, sex-articulato, articulis duo-

⁴ Mir liegt ein Exemplar, das von J. Faust als *N. rufipes* Motsch. bestimmt ist und aus Ceylon von Dr. Dohrn stammt, vor; es steht in keinem Widerspruch zur folgenden Diagnose Motschulskys:

Statura *N. lythri*, sed niger. Oblongus, convexus, nitidus, elytris antice utrinque fascia nebulosa, pedibus rufis, geniculis paulo infuscatis. Long., $\frac{3}{41}$.; lat., $\frac{1}{41}$.

bus basalibus trochanteribusque fulvis; elytris griseo, plaga magna dorsali, fere glabra subtilissime nigro-, pedibus parce griseo-pilosis; femoribus trispinosis.

Long., 2.5; lat., 1.7 mm.

LUZON, Laguna, mons Maquiling (*C. F. Baker*).

Grösser als *N. proles*, schwarz, fein grau behaart, Decken in der Mitte mit einer grossen gemeinsamen, bis zum 6. Streifen nach aussen reichenden, nur äusserst fein schwarz behaarten Makel. Fühlerschaft, sowie das 1. und 2. Geisselglied und die Trochanteren, bräunlichgelb. Rüssel fast doppelt so lang wie der Halsschild, beiderseits mit 2, nahe bis zur Spitze reichenden Punktstreifen und glatter, ziemlich breiter Mittelleiste, die Wurzel spärlich weiss behaart. Fühlergeissel 6-gliedrig, die Keule deutlich (nicht lose) 4-gliedrig, gestreckt, so lang wie die ersten 3 Geisselglieder zusammen. Halsschild konisch, an der Basis fast doppelt so breit wie in der Mittellinie lang, sehr fein und weitläufig punktiert, jeder Punkt mit feinem nach vorn gerichtetem Härchen. Flügeldecken viel feiner als bei *N. proles* gestreift, die Streifen an den Seiten verschwindend, überall fein greis behaart, die Haare normal orientiert. Schenkel mit einem grösserem Dorn und 2 kleineren Dornen.

7. *Nanophyes discoidalis* sp. nov. Fig. 6, antenna.

Niger, subtiliter griseo-pilosus, elytris plaga magna, subcordata communi, stria quinta determinata, rufa; antennis scapo fulvo, funiculo quinque-, clava laxe tri-articulatis, articulo secundo rotundato; femoribus trispinosis, spinis duabus distalibus minutissimis; tarsis unguiculis brevibus basi connatis.

Long., 2.2; lat., 1.4 mm.

LUZON, Laguna, Los Baños (*C. F. Baker*).

Schwarz, fein weisslich behaart, der Fühlerschaft gelbbraun, eine grosse den Decken gemeinsame und diese mit Ausnahme der Wurzel und des Seitenrandes fast ganz einnehmende Makel rot. Rüssel spärlich weiss behaart, ziemlich dick, und beim Männchen so lang wie der Halsschild. Fühler mit 5-gliedriger Geissel, die Keule lose drei-gliedrig, länger als die 5 vorhergehenden Geisselglieder, ihr 2. Glied kugelig, sehr wenig länger als dick. Halsschild konisch, an der Basis breiter als lang (5:3), etwas entfernt und fein punktiert, jeder Punkt mit feinem, nach vorn gerichtetem Haar. Flügeldecken fein gestreift, das 1. Spatium breiter als die Naht, die schwarze Deckenbasis und der schwarze Seitenrand deutlicher spärlich behaart als die rote Scheibenmakel, die den grössten Teil der Decken einnimmt und am Vorderrande ausgebuchtet ist. Schenkel und Körperunterseite ziemlich lang, anliegend weiss behaart, erstere

mit einem grösseren proximalen Dorn und 2 kleinen distalen Dornen. Tarsen mit 2 kurzen, an der Wurzel verwachsenen Klauen.

8. *Nanophyes (Corimalia) varicolor* sp. nov. Fig. 7, antenna.

Niger, antennis, clava nigra excepta, elytris macula communi postmediana, antice latiore et ad humeros producta pedibusque, femorum apice exceptis, fulvis, sutura in primo quarto albobipilosa; antennis funiculo sexies articulado; femoribus trispinosis, spina proximali majore, unguiculis binis, liberis.

Long., 2.4; lat., 1.3 mm.

LUZON, Laguna, mons Maquiling (C. F. Baker).

Schwarz, Fühler mit Ausnahme der schwärzlichen Keule, Prothorax, eine sehr grosse gemeinsame Makel auf den Decken und die Beine mit Ausnahme der angedunkelten Schenkelspitzen und schwarzen Tarsen gelbbraun, fein gelblich, das 1. Viertel der Naht dichter weisslich behaart. Rüssel beim Männchen wenig, beim Weibchen $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie der Halsschild, bei ersterem der Rücken mit einer scharfen Mittel- und jederseits mit einer Seitenleiste, die streifenartigen Zwischenräume mit gereihten weisslichen Börstchen, bei letzterem glatt, nur an der Wurzel mit kurzen Punktreihen. Augen grob fazetiert, nur durch eine haarfeine, weiss behaarte Linie getrennt. Fühler mit 6-gliederiger Geissel, deren 2. Glied länger als das 1. ist, die folgenden an Länge etwas abnehmend, das letzte wenig länger als dick, die Keule so lang wie die 5 vorhergehenden Geisselglieder zusammen, schwärzlich, deutlich abgesetzt, 4-gliederig. Flügeldecken einfach gestreift, fein behaart, das 1. Spatium breiter als die Naht, hintere Deckenhälfte mit grosser gemeinsamer bräunlichgelber, ungefähr trapezoidaler Makel, die vorn breiter und nach den Schultern zu ausgezogen ist. Schenkel mit einem grösseren Dorn und 2 kleinen Dornen. Füsse mit 2 langen, freien Klauen.

9. *Apoderus (Cyanotrachelus) ledyardi* sp. nov.

Atro-cyaneus, epimeris mesosternalibus basi, metasternalibus totis albo-sericantibus; prothorace disco transverse strigoso; elytris usque ad apicem distincte striato-punctatis, spatio primo secundoque basi subcallosis, quarto basi vix plicato, reliquis subtiliter rugulosis ac punctulatis; abdomine sat fortiter punctato.

Long. thoracis plus elytris maris, 5; feminae, 4; lat., 2–2.4 mm.

LUZON, Laguna, Los Baños (C. F. Baker).

Schwärzlichstahlblau, nur die Epimeren der Mittelbrust an der Wurzel und die Episternen der Hinterbrust in der eingedrückten hinteren Hälfte weisslich, seidenglänzend, behaart.

Beim Männchen der Kopf mit dem Rüssel so lang wie der Halsschild und die Flügeldecken, sein halsartiger Basalteil undeutlich querfaltig, Halsschild konisch, etwas länger als an der Basis breit. Beim Weibchen der Basalteil des Kopfes $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie dick, sowie der hinter Teil des Kopfes leicht querrunzelig, Halsschild an der Basis etwas breiter als lang. Fünftes Glied der Geißel beim Männchen kürzer als das 1., so lang wie das 3., beim Weibchen so lang wie das 1. und länger als das 3. Halsschild mit undeutlicher Mittelfurche, in der hinteren Hälfte vor dem auch hinten durch eine Querfurche begrenzten Basalwulst fein querstreifig, die Streifen leicht mit ihrer Convexität nach hinten gebogen. Flügeldecken länger als breit (3:3.7), die Naht leistenartig erhaben, das 1. und 2. Spatium an der Basis mit gemeinsamer flacher Beule, dahinter kaum merklich eingedrückt, das 4. an der Wurzel sehr schwach fältchenartig, im übrigen die Zwischenräume leicht querrunzelig und sehr fein zerstreut punktiert. Pygidium, Mittelbrustepimeren und die Seiten der Hinterbrust sehr grob, die Seiten des Abdomens weniger grob punktiert. Schenkel, die gekörnelte Spitze angenommen, glatt, unbewehrt.

Von den ähnlich gefärbten Arten, wie *A. coloratus* Faust, *A. coeruleatus* Faust und 2 unbeschriebenen, die eine aus China (*A. sharpi* Faust i. l.) und einer anderen aus Formosa, steht die neue Art wegen der hinten nicht erlöschenden Deckenstreifen dem *A. coeruleatus* Faust, aus Birma, am nächsten, unterscheidet sich jedoch von ihm u. a. durch das auf der Scheibe quergestreifte Halsschild und die leicht querrunzeligen und fein punktierten Deckenspatien.

10. *Cionus* (*Stereonychus*) *reitteri* sp. nov.

Maximus, omnino dilute murino, aut cano-tomentosus; elytris spatii alternatis punctis subtuberculato-seriatis scutelloque paulo pallidioribus; antennarum scapo funiculoque fulvis, clava nigra, elongata, funiculo fere aequilonga; prosterno margine antico emarginato; femoribus dente magno, obtuso, armatis.

Long., 5.5; lat., 3.8–4 mm.

MINDORO, Mangarin (*C. M. Weber*; Bur. Sci. Acc. No. 13434).

Die grösste mir bekannte *Cionus*-Art, die wegen der nur mit einer Klaue versehenen Tarsen zur Gattung *Stereonychus* zu stellen ist. Schwarz, ziemlich gleichmässig maus- oder aschgrau beschuppt. Rüssel fast doppelt so lang wie der Halsschild, ziemlich grob, teilweise gereiht punktiert, mit glattem Mittelstreifen. Zweites Glied der 6-gliedrigen Geißel das längste, so lang wie die 4-folgenden zusammen, das letzte quer, der Keule angeschlossen, diese lang gestreckt, spindelförmig, fast so lang wie die ganze

Geißel. Augen durch einen sehr schmalen Streifen, der kaum so breit wie die Fühlergeißel dick ist, getrennt. Halsschild quer, gleichmässig gewölbt, im vorderen Drittel leicht eingeschnürt. Vorderbrust am Vorderrand schwach ausgerandet. Schildchen länglich weiss tomentiert. Flügeldecken mit kaum stärker erhabenen abwechselnden Zwischenräumen, diese mit wenig schwielig vortretenden, heller tomentierten Punktmakeln, die bei dem zweiten mir vorliegendem Exemplar ganz erloschen sind. Unterseite sowie die Oberseite beschuppt, alle Schenkel mit grossem, die vorderen mit stumpferem Zahne.

11. *Endymia apicalis* sp. nov. Fig. 8, antenna, ♂.

Nigra, fuscescenti-grisea squamosa, prothorace elytrisque tuberculis fusco-, macula apicali albicanti-squamosis; mas rostro in dimidia parte apicali carinula dorsomediana tenui, feminae leviusculo, antennarum scapo apice abrupte incrassato, funiculi longitudine clava aequali (mas), aut paulo longiore (femina); prothorace transverso, lateribus parallelis, antice constrictis, seria antemediana transversa e tuberculis quatuor, disco utrinque impresso; elytris spatio secundo quartoque paulo elevatis tuberculis nigro-velutinis remote seriatis, circiter quinque; femoribus breviusculis nebulose fusco-annulatis.



FIG. 8. Fühler von *Endymia apicalis* sp. nov.

Long., 7.5; lat., 3 mm.

LUZON, Laguna, Los Baños (C. F. Baker; et Lamao, Bataan; Bur. Sci. Acc. No. 9801).

Schwarz, dicht mit bräunlichgrauen Schüppchen scheckig bedeckt, Decken mit dunkleren sammetartig braun beschuppten Höckerchen, sehr vereinzelt weissen Schuppenbörstchen und hellem Apicalfleck. Rüssel des Männchens fein runzelig punktiert und beschuppt mit feiner, an der Wurzel abgekürzter Dorsalleiste, der des Weibchens kürzer, vor den Fühlern glatt, in der Basalhälfte mit undeutlicher Mittelleiste. Fühlerschaft an der Spitze plötzlich verdickt, beim Männchen die Verdickung innen mit einer nach hinten gerichteten Spitze (siehe die Figur), Keule so lang, beim Weibchen etwas länger, als die Geißel. Thorax quer, mit parallelen Seiten und abgeschnürtem vorderem Drittel, hinter der Abschnürung mit einer Querreihe von 4 Höckern, die durch Eindrücke getrennt sind, von welchen der mittlere Eindruck eine glatte Mittelleiste aufweist, hinter den inneren 2 Höckern ein runder, flacher Eindruck. Schildchen rundlich, heller als die Umgebung beschuppt. Flügeldecken mit leicht erhabenem zweiten und vierten Spatium, die beide braun beschuppte, entfernt gereichte und erhöhte Punktmakeln aufweisen.

Vorletztes Spatium in der hinteren Hälfte mit einer, den Seitenrand bildenden Reihe feiner Körnchen, die je ein weisses Borstenschüppchen tragen, ausserdem über dem ersten Bauchsternit und über der Mitte der Hinterbrust mit weisser Punktmake. Spitze des 3.-8. Spatiums mit gemeinsamer weisslicher Make. Vorderschenkel des Männchens wenig länger als die des Weibchens.

*Endymia philippinica*⁵ Heller unterscheidet sich von dieser neuen Art u. a. durch bedeutendere Grösse, durch den mehr konischen Halsschild, der keine Eindrücke zeigt, durch das quere Schildchen, den Mangel eines hellen Apicalflecken auf den Decken, etc.

12. *Idotasia paucisquamosa* sp. nov. Fig. 9, 9a.

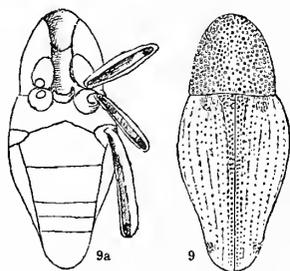


FIG. 9. *Idotasia paucisquamosa* sp. nov.

Nigra, elytris obscure rufis, punctis nonnullis albo-squamosis uno utrinque majore, basali et apicali atomisque perpaucis subsuturalibus; sutura sat crebre, spatio primo secundoque remote seriato-punctatis.

Long., 3.5; lat., 1.5 mm.

LUZON, Laguna, Los Baños (C. F. Baker).

Nahe verwandt mit *I. honesta* Pasc., aber noch gestreckter. Rüssel in der Basalhälfte spärlich beschuppt, mit 3 feinen Längsleisten. Fühlergeissel 7-gliederig, rotgelb, die einzelnen Glieder vom zweiten ab, an Länge ab, an Dicke zunehmend, Keule eiförmig deutlich geringelt. Stirn mit sehr entfernten, groben Punkten. Halsschild so lang wie breit, an der Basis etwas breiter als an dem schwach abgeschnürten Vorderrande, die Seiten sehr leicht gerundet, ihre grösste Breite in der Mitte, Oberseite sehr grob und ziemlich dicht, längs der glatten Mittellinie etwas kleiner punktiert. Flügeldecken mehr als $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, vor der Mitte, im ersten Drittel, am breitesten, im Spitzendrittel leicht eingeschnürt, mit Reihen entfernter Punkte, von denen die 1. und 2. Reihe, namentlich nach der Spitze zu, streifenartig eingedrückt sind, die übrigen Punktreihen nur durch eine haarfeine Linie verbunden werden. Naht ziemlich dicht mit ungeordneten, 1. Spatium mit einer gröberen, 2. Spatium mit einer feineren Reihe von Punkten, Wurzel des 2. und 3. Spatiums mit gemein-

⁵ *Phil. Journ. Sci., Sec. D* (1913), 8, 143.

samer gelblichweisser Schuppenmakel, eine ähnliche kurz vor der Spitze zwischen dem 3. und 7. Streifen und einige wenige kleine Schuppenpünktchen auf dem 1. Spatium. Rücken der unterseits gefurchten Schenkel mit weisslichem Schuppensaum.

13. *Mecopus bakeri* sp. nov.

Ex affinitate *M. hopei*, niger, variegatim stramineo- et nigrotomentosus; prothorace vittis tribus obsoletis, ad basin in maculis tribus condensatis; scutello vittiforme, latitudine duplo longiore, griseo; elytris basi singulis rotundato-productis, sutura basi albicanti, in triente apicali ut spatio secundo post medium, asperato-granulosis; corpore subter stramineo-squamoso, metaepisternis in dimidia parte anteriore macula magna, rotundata nigra; femoribus posticis dimidia parte elytris superantibus.

Long., 7; lat., 3 mm.

LUZON, Laguna, Los Baños (*C. F. Baker*).

Eine grau und schwarz melierte Art, aus der Verwandtschaft des *M. hopei*, mit grossem dreieckigem Hinterschenkelzahn, Vorderbrust des Männchens jederseits mit kurzem Dörnchen. Rüssel des Männchens so lang wie die Flügeldecken, kräftig gereiht punktiert mit glatter Dorsallinie und feiner Seitenleiste. Fühler, mit Ausnahme des in der Basalhälfte rötlichen Schaftes, schwarz, 2. Geisselglied deutlich länger als das 1., die übrigen kegelförmig, unter einander ziemlich gleich lang. Halsschild $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie lang, an der Basis jederseits ausgebuchtet, dicht punktiert, nur in der Mittellinie und beiderseits ein Längsstreifen spärlich, an der Wurzel dichter beschuppt. Schildchen doppelt so lang wie breit, weisslich beschuppt. Flügeldecken an der Wurzel einzeln gerundet, Punktstreifen kräftig, der 7. und 8. an der Schulter abgekürzt, die Naht in der hinteren Hälfte erhaben, mit einer nicht ganz bis zur Spitze reichenden Reihe entfernter Stachelkörnchen, 2. Spatium hinter der Mitte etwas gewölbt mit ungefähr 5 gereihten Stachelkörnchen. Körperunterseite dicht gelblichweiss, ein rundlicher Fleck in der vorderen Hälfte der Hinterbrustepisternen, der auf die Seiten der Hinterbrust übergreift, sowie die äusserste Spitze des Analsternites, schwarz beschuppt.

14. *Lobotrachelus gentilis* sp. nov.

Niger, antennis tarsisque fulvis, prothorace angulis posticis lobo scutellari maculaque utrinque postmediana, oculi magnitudine, elytris sutura, triente apicali excepta, interstitiis 1.-3. ad basin maculaque laterali postmediana, inter striam quartam et octavam, ut corpore subter albo-squamosis.

Long., 2.2–2.5; lat., 1–1.2 mm.

LUZON, Laguna, Los Baños (C. F. Baker).

Schwarz, Spitzensaum der Decken gelbrot durchscheinend. Vorderrand bis zu den Vorderecken sowie die Hinterecken des Halsschildes, der Scutellarlappen und jederseits vor ihm ein schräg gestellter, ovaler Tropfen, die Deckenwurzel und die basalen zwei Drittel der Naht (diese zuweilen in der Mitte unterbrochen), ferner jederseits im zweiten Drittel zwischen dem 4. und 8. Streifen ein ovaler Tropfen, der so gross ist wie der auf dem Halsschild, und eine kleine Quermakel an der Deckenspitze dichtweiss beschuppt. Rüssel so lang wie der Halsschild ohne dem Scutellarlappen, mit zwischen die Augen heraufreichendem, äusserst feinem Dorsalkielchen, in der Basalhälfte spärlich weiss, ziemlich lang und anliegend beborstet. Fühler rotgelb, das 5. Glied der 7-gliedrigen Geissel etwas kleiner als das vorhergehende und folgende, so lang wie breit, Keule deutlich 4-gliedrig, ihr 1. Glied an der Spitze etwas breiter als lang, ihr 2. Glied stark quer. Halsschild in der Mittellinie $1\frac{3}{4}$ mal so lang wie an der Wurzel breit, grob und ziemlich dicht, aber nicht tief punktiert, jeder Punkt mit schwarzem Börstchen, die Mittellinie in der Basalhälfte glatt. Vorderrand der Vorderbrust breit weiss, doch so beschuppt, dass die Vorderecken von oben her nur einige wenige weisse Schüppchen erkennen lassen. Halsschildhinterecken, der Scutellarlappen und jederseits davon, nahe dem Halsschildhinterrande, eine schräg gestellte Makel, von Form und Grösse des Auges, dicht weiss beschuppt. Flügeldecken sehr wenig länger als an der Schulter breit, an der rötlich gesäumten Spitze einzeln abgerundet, die 6 ganzen Dorsalstreifen tief, auf dem Grunde undeutlich entfernt punktiert. Tarsen gelbbraun, ihr 1. Glied so lang wie die drei Folgenden zusammen. Schenkel nahe der Mitte mit kleinem Zahne.

15. *Otidognathus elegans sericoplaga* subsp. nov.

Differt a specie typica: statura minore, colore tota nigra, prosterni, metasterni, sternitorum abdominaliumque lateribus, metaepisternis (margine antico glabro excepto) dense ochraceo-sericeo-pilosis.

Long., 13–15; lat., 6–7 mm.

LUZON, Cagayan, Ilagan (H. E. Stevens; Bur. Sci. Acc. No. 9773).

Otidognathus (*Litorrhynchus* olim.) *elegans* Fairm. ist eine in Grösse und Färbung, sowie bezüglich der Dichte der Behaarung der Körperseiten, sehr veränderliche Art. Mir liegen Stücke von 11.5 – 23 mm. Länge, ohne Rüssel, vor, die bald rot sind und

eine schwarze Makelzeichnung aufweisen, bald ganz schwarz sind. Gewöhnlich ist die Art dunkelrot, mit schwärzlichen Schenkelspitzen und ebenso gefärbtem Rüssel, ihr Halsschild zeigt einen breiten, nach hinten zu verbreiterten Mittelstreifen und am Seitenrande eine grosse ovale Makel, die weder den Vorder- noch den Hinterrand erreicht, ihre Decken haben hinter den Schultern eine Quere und zwischen dem 2. und 5. Streifen, in der Mitte der Decken, eine rundliche Makel, häufig ist auch der Spitzenrand der Decken schwarz. Neben diesen Stücken gibt es solche, die zwar den Halsschild eben so gemakelt haben, aber einfarbig braunrote Flügeldecken oder solche mit schwarzem Apicalrand aufweisen, oder solche bei denen der Halsschildmittelstreifen nur auf die vordere Hälfte beschränkt, oder gar nur zu einer kleinen Discalmakel reduziert ist, während die Decken bald Makeln, bald keine aufweisen. Bezüglich der Tomentierung ist zu erwähnen, dass die kleineren Stücke ein dichteres Haarkleid an den Körperseiten zeigen als die grösseren, doch lässt sich auch bei diesen wenigstens eine Spur einst vorhandener Tomentierung nachweisen. Am weitesten von der typischen Form entfernt sich die von mir als subspecies abgetrennte *sericoplaga*, die bei geringerer Körpergrösse und vorwiegend schwarzer Färbung dicht goldgelb behaarte Körperseiten aufweist, doch sind die Epimeren der Mittel- und Hinterbrust ganz, die Epimeren der Mittelbrust am Vorderrande breit kahl. Da sculpturale Unterschiede nicht vorhanden zu sein scheinen, so kann die Form kaum artlich abgetrennt werden.

16. *Protocerius ruffrons* sp. nov. Fig. 10.

Supra, rostro, scutello pygydioque nigris exceptis, dilute ferrugineus, prothorace disco utrinque plaga oblongo-triangulari vittaque laterali, antice attenuata elytrisque lateribus nigris; rostro prothorace, margine antico constricto haud computato, fere aequilongo, dorso tuberculis geminatis circiter octo; prothorace carinula basali in medio dilatata; elytris quinque striatis, stria quarta quintaque basi paulo approximatis, vitta laterali, basi angustata, post humeros usque ad striam quintam dilatata, ante apicem abrupte angustata, margine apicali, nigro, conjuncta suturaque partim nigris; corpore subter nigro, maculis duabus fere connexis, infra marginem prothoracalem, episternis epimerisque mesosterni maxima parte, meta-episternis in dimidia parte supero-posteriore metasternoque in angulis posticis fulvescenti-ferrugineis; tibiis anticis fortiter compressis, prothorace aequilongis, longitudinaliter subsulcatis.

Long. (sine rostro), 47; rostri, 16; prothoracis, 19; lat. thor., 15.7 mm.

MINDANAO, ad flumen Agusan (C. M. Weber; Bur. Sci. Acc. No. 17309).

Von der Grösse und Gestalt des *P. grandis* Guér. und von allen Arten durch die mit dem Halsschild gleich gefärbte rostgelbe Stirn und durch die auffallende schwarze Makelzeichnung ausgezeichnet. Von der rostgelben Oberseitenfärbung sind angenommen: Der Rüssel, das Pygidium, der abgesetzte Vorderrand des Halsschildes, je eine lange, keilförmige, vorn spitze Makel, beiderseits auf der Scheibe des Halsschildes, die aber nur bis zur Höhe der Hinterecken nach hinten reicht, ein von oben eben noch sichtbarer Seitenrandstreifen, die Seiten der Decken, hinter der Schulter bis zum 5. Streifen nach innen zu, vor der Spitze des 4. Streifens aber plötzlich schmal und mit dem Spitzenrand zusammenhängend und stellenweise auch die Naht, schwarz. Unterseite grösstenteils schwarz, rötlichgelb sind:



FIG. 10. *Protopoceriis rufifrons* sp. nov.

Zwei fast zusammenhängende Längsmakeln beiderseits unterhalb des Seitenrandes des Halsschildes, von welchen die vordere bandförmig, die hintere dreieckig ist, die Episternen der Mittelbrust, mit Ausnahme des schmalen, oberen Randes, deren Epimeren mit Ausnahme der unteren spitzen Hälfte, die hintere, obere, durch die Diagonale begrenzte Hälfte der Hinterbrustepisternen, je eine grössere Makel in den Hinterecken der Hinterbrust und eine kleinere runde an deren Seiten, in der Mitte. Beine relativ schlank, die Hinterschenkel das 4. Abdominalsternit deutlich überragend. Vorderschienen sehr lang, stark compressirt, an der Wurzel mit Zahn, an der Innenfläche mit flacher Längsfurche.

ANTHRIBIDÆ

17. *Mecocerina guttata jordani* subsp. nov.

Differt a specie typica: prothorace disco haud vittato sed utrinque ante et post carinam macula nigra punctiformi, posterioribus quam anterioribus plus approximatis; antennis fulvis, articulis tribus apicalibus nigris; tibiis tarsisque totis fulvis.

Long., 9; lat., 3.5 mm.

LUZON, Laguna, Los Baños (C. F. Baker).

Dunkel rotbraun, dicht lehmgelb tomentiert, Fühler gelbbraun, die letzten 3 Glieder schwarz, Halsschild vor der Mitte unter und dicht über dem Seitenrande, sowie beiderseits der Scheibe

vor und hinter der Antebasalleiste, mit je einem schwarzen Punkt, von welchen letztere einander mehr genähert sind als die vor der Leiste gelegenen. Flügeldecken mit einer Discoidalreihe von 2 grossen und einem kleinen apicalen, sowie mit einer Marginalreihe von 4 kleinen schwarzen Punktmakeln. Alle Schienen und Tarsen gelbbraun, goldgelb tomentiert.

Diese Unterart ist Herrn Dr. K. Jordan, Tring, der so gütig war sie zu vergleichen und sie mir als eine Form von *M. guttata* Jord.⁶ zu bezeichnen, in aufrichtiger Dankbarkeit gewidmet.

CERAMBYCIDÆ

18. *Epania* (?) *longicollis* sp. nov. Fig. 11, 11a.

Nigra, omnino parce longeque albedo-pilosa, antennis dimidiaque basali femorum, tibiisque rufis, elytris testaceis, dimidia parte apicali nigro-plagiatis; prothorace latitudine multo longiore, reticulato-punctato, maxima latitudine in secundo triente, lateribus rectis, posttrorsum divergentibus; elytris coxis posticis haud superantibus, apice singulis rotundatis, sat fortiter, apice remotius punctatis, vitta humerali levi; abdomine nigro-nitido, sternitis abdominalibus tres anticis, ante medium, transverse sulcatis, in parte basali fortiter punctatis, quatuor anticis lateribus per totam longitudinem foveolato-impressis; femoribus clavatis, posticis sternito secundo abdominali paulo superantibus; unguiculis basi dente minuto.

Long., 8; lat., 1.5 mm.

LUZON, Laguna, Los Baños (C. F. Baker).

Schwarz, überall mit feinen abstehenden, weissen Wimpern spärlich besetzt, Fühler, Basalhälfte der gekulten Schenkel, alle Schienen und Tarsen rot, Flügeldecken lehmgelb, mit ovalem, die Apicalhälfte einnehmenden, schwarzen Fleck. Kopf quer, netzartig punktiert, nicht schnautzenartig verlängert. Fühler die Spitze der Hinterschenkel kaum erreichend, ihr 3. Glied länger als das 4., dieses kürzer als das 5. Halsschild viel länger als breit, netzartig, der Vorderrand grob und einfach punktiert, der abgeschnürte Basalteil quer strigiliert, Seiten gerade, nach hinten divergierend, ihre grösste Breite im zweiten Drittel ihrer Länge, Mittellinie in der hinteren Hälfte furchenartig vertieft.

⁶ *Novit. Zool.* (1903), 10, 427 (die Stammart ist aus Nord Celebes beschrieben).

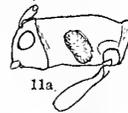


FIG. 11. *Epania* (?) *longicollis* sp. nov.

Schildchen kurz dreieckig, über die Naht erhaben, schwarz. Flügeldecken wenig länger als zusammen breit, an der Spitze einzeln abgerundet, mit ringsum laufender Randfurche, grob und dicht, im Spitzenteil sparsamer punktiert, ein von den Schultern innen bis zur Deckenmitte hinziehender Streifen glatt. Seiten der Vorderbrust vor den Vorderhüften fast ganz (vergl. Fig. 11a.) von einer grossen, ovalen, innen dicht weisslich behaarten Grube eingenommen. Hinterbrust ziemlich dicht und grob punktiert. Hinterleib glänzend schwarz, die 3 vorderen Sternite näher der Wurzel mit einer Querfurche, der Basalteil vor dieser grob punktiert, alle Sternite, mit Ausnahme des letzten Sternites, an den Seiten mit tiefer ihre ganze Länge einnehmender Längsgrube. Schenkel glänzend, die hinteren das 2. Abdominalsternit etwas überragend. Klauen am Grunde mit kleinem Zähnnchen.

Diese Art ist wahrscheinlich Repräsentant einer neuen Gattung, auf die ich bei späterer Gelegenheit noch zurückzukommen gedenke.

19. *Pharsalia truncatipennis* sp. nov.

Pharsalia agenori simillima, sed elytris apice truncatis, truncatura angulo externo haud producto, macula laterali postmediana nulla.

LUZON, Laguna, mons Maquiling (*C. F. Baker*).

Der *Ph. agenor* in Grösse, Färbung und Sculptur sehr ähnlich, jedoch die Flügeldecken an der Spitze einfach abgestutzt, ohne vorgezogene Aussenecke und an den Seiten, hinter der Mitte, ohne grössere schwarze Makeln. Ausser diesen Unterschieden bin ich nicht im Stande noch irgend einen weiteren wesentlichen Unterschied anzugeben, so dass ich die Form, wäre der plastische Unterschied an der Deckenspitze nicht vorhanden, nur als Varietät aufführen würde. Unterseite, wie bei *Ph. agenor*, dicht schmutziggelbbraun tomentiert, die Abdominalsternite jedoch nur an den Seiten, nicht auch in der Mitte, mit einer Kahlmakel am Hinterrande.

Genus **OBEEA** Muls.

Weitaus die grösste Zahl der indo-malayischen Arten der Gattung ist von Pascoe 1867 in den Trans. Ent. Soc. London, III, 3, 420–438, beschrieben worden, sie wurde später namentlich von Gahan, Fairmaire, Jordan und v. Heyden durch Arten aus Birma, Tonkin, Celebes und Borneo wesentlich vermehrt, so dass es bei der Unbestimmtheit der von den Autoren angegebenen Merkmale (Fühler- und Schenkellänge, Thoraxform, Höhe der Wangen im Vergleich zur Höhe des unteren Augenlappens, sollten immer angegeben werden) recht schwierig ist, einen Überblick

über die verwandtschaftlichen Beziehungen der Arten zu gewinnen. Die Beschäftigung mit dieser Gattung lehrt nur, dass die Arten local sehr beschränkt sind.

Daher gelang es mir trotz aller Mühe nicht die *Oberea*-Arten, die mir in stattlicher Anzahl von den Philippinen vorlagen, mit Ausnahme einer einzigen Art (*seminigra*) mit bereits bekannten Arten zu identifizieren.

Neben dem von Professor Baker gesammelten Material und dem aus dem Bureau of Science lagen mir, aus der Sammlung des Kgl. Zoologischen Museums in Dresden, auch noch von Dr. A. Schadenberg und dem bekannten Orchideensammler W. Micholitz herrührende Arten vor, so dass die 3 bisher von den Philippinen bekannten Formen um 2 vermehrt werden. Bemerkenswert ist dabei, dass mir 2 der Newman'schen Arten unbekannt geblieben sind: *demissa* und *macilenta* (nec *macilenta* Pasc., die ich für eine andere Art halte), doch habe ich sie in der folgenden Artübersicht einzureihen vermocht; alle scheinen der 2. Gruppe Pascoes: Deckenspitze schräg ausgerandet, der Aussenwinkel vorgezogen, anzugehören.

a¹. Erstes Fühlrglied schwarz.

b¹. Abdomen ganz schwarz.

c¹. Hinterschenkel schwarz.

d¹. Flügeldecken ganz schwarz oder höchstens mit verwaschenem bräunlichem Längswisch an der Wurzel.

e¹. Kopf schwarz, Thorax und Mund dunkelrot.

O. erythrostoma sp. nov.

f¹. Halsschild mit breitem schwarzen Basal- und Apicalrand und eben solchem Mittelstreifen..... O. melanostoma sp. nov.

f². Halsschild ganz rot..... O. macilenta New.¹

e². Kopf und Halsschild gelbrot, grösste Breite des letzteren hinter der Mitte..... O. schadenbergi sp. nov.

d². Flügeldecken an der Wurzel ganz gelbrot... O. quianga sp. nov.

c². Hinterschenkel gelb oder rotgelb, Flügeldecken der ganzen Länge nach mit schmutziggelben Längsstreifen..... O. makilingi sp. nov.

b². Abdomen schwarz, 4. Sternit gelb, Flügeldecken mit gelben Spitzenfleck..... O. flavoterminata sp. nov.

b³. Abdomen an der Wurzel, das 1. Sternit ganz, das 2. meist grösstenteils gelb.

g¹. Kopf schwarz, Thorax rot, Flügeldecken schmutziggelbbraun, alle Schenkel gelblich..... O. albocuspis sp. nov.

g². Kopf, Halsschild und Schenkel bräunlich oder rotgelb.

h¹. Hinterbrust, ausgenommen die vordere Hälfte, sowie die Seitenstücke schwarz..... O. balineæ sp. nov.

h². Hinterbrust und Seitenstücke ganz gelb.

i¹. Fühler schwarz, Abdomen nur an den Seiten deutlich punktiert.
O. seminigra Chr.

i². Fühler vom halben 4. Glied ab rostrot, Abdomen überall kräftig punktiert..... O. punctiventris sp. nov.

b⁴. Abdomen ganz gelb.

j¹. Halsschild mindestens so lang wie breit, Flügeldecken im Spitzendrittel kaum punktiert..... *O. micholitzii* sp. nov.

j². Halsschild quer, Flügeldecken im Spitzendrittel deutlich punktiert.
O. mimetica sp. nov.

a². Erstes Fühlerglied bräunlichgelb, Thorax gelb, Abdomen schwarz, an der Wurzel goldig behaart, Füße gelb, Hintertibien schwarz.

O. demissa New.⁷

20. *Oberea erythrostroma* sp. nov.

Nigra, subtilissima griseo-pubescent, ore rufescenti-fulvo; prothorace rufo, antennarum articulo apicali albido; fronte rude remoteque, prothorace, subtransverso, subtilius punctatis, hic transverse subrugoso; elytris in triente basali fortiter, apicem versus sensim subtilius seriato-punctatis; abdomine lateribus vix punctatis, coxis posticis parte interna trochanteribusque fulvis.

Long., 16; lat., 2.5 mm.

LUZON, Laguna, Los Baños (*C. F. Baker*); et Atimonan (*W. Micholitz*).

Schwarz, fein grau pubescent, die Umgebung des Mundes, vom Stirnunterrand ab und die Backen, rotgelb, Halsschild rot, Fühler die Decken überragend, ihr Spitzenglied weisslich, das 4. Glied viel länger als das 3. (5:3.3), das 5. wenig kürzer als das 4. Kopf breiter als der leicht quere Halsschild, dieser mit zerstreuten und feineren Punkten als jener, mit undeutlichen Querrunzeln und in der hinteren Hälfte mit Mittelleiste. Schildchen leicht quer, schwarz, grau tomentiert. Flügeldecken im Basaldrittel mit groben, weiter hinten viel feiner werdenden Punktreihen. Abdomen mit sehr zerstreuten, besonders an den Seiten undeutlichen Punkten und daselbst dichter tomentiert. Hinterschenkel das 1. Bauchsternit sehr wenig überragend.

⁷ Bei der schweren Zugänglichkeit lasse ich hier die Originalbeschreibungen folgen:

Oberea macilenta: Nigra, prothorace rufo, antennæ corpore vix breviores pilosae; oculi prominentes; caput prothorace manifeste latius; elytra aspere punctata, punctis magnis, profundis, lineatim dispositis; apice oblique truncata, angulis acute productis; pedes brevissimi: insectum gracillimum. 0.625 unc., lat. 0.065 unc.

Oberea demissa: Facies gibba, faciei epicranisque sulcus manifestus longitudinalis continuus; oculi prominentes, nigris; antennæ nigrae, articulo basali fulvo; caput fulvum; prothorax fulvus, linea dorsali, longitudinali, subelevata, concolori; scutellum fulvum; elytra nigra, basi sordide fulva, perlonga, dorso longitudinaliter depressa, aspere puncta, punctis vix ordinatis, apice subrotunda, intus oblique truncaturae externo paullo producto; abdomen nigrum, basi aureo-villosum; pedes breves, fulvi, metatibiis nigris, tarsis piceis. Corp. long. 0.725 unc., lat. 0.15 unc.

Hinterbrust mit zerstreuten, längeren weissen Haaren. Hinterhüften innen und die hinteren Trochanteren ganz gelbbraun. Vorderschienen gleich breit, schwach gebogen.

21. *Oberea melanostoma* sp. nov.

Nigra, prothorace margine antico et postico vittaque mediana nigris exceptis sanguineis; elytris in triente basali seriato-, in triente apicali (striis subsuturalibus exceptis) haud punctatis; corpore subter subtiliter griseo-tomentoso, abdomine lateribus distinctius punctatis; femoribus posticis sternito abdominali primo parum superantibus.

Long., 13.5; lat., 2 mm.

LUZON, Laguna, mons Maquiling (*C. F. Baker*).

Schwarz, fein grau tomentiert, Halsschild, mit Ausnahme des schwarzen, durch einen Mittelstreifen verbundenen Vorder- und Hinterrandes, rot. Epistom bräunlichgelb. Fühler ganz schwarz, das 4. Glied fast um ein Viertel länger als das 3. Halsschild deutlich länger als breit, sein Vorderrand sehr stumpfwinkelig ausgerandet, beiderseits des breiten schwarzen Mittelstreifen unregelmässig zerstreut punktiert, die Zwischenräume leicht quer runzelig. Flügeldecken im basalen Drittel mit 5, von oben sichtbaren Punktreihen, deren Punkte wesentlich kleiner als die Spatien sind und weiter nach hinten zu noch kleiner und unregelmässiger werden, im Spitzenviertel, abgesehen von einigen Punkten längs der Naht, jedoch ganz erlöschen. Die äussere Ecke der sehr schräg abgestutzten und leicht ausgerandeten Deckenspitze mit spitzem Dorn. Körperunterseite ausser der feinen grauen Pubescenz mit zerstreuten längeren weisslichen, die Oberseite mit ebensolchen schwarzen Haaren. Hinterschenkel das 1. Bauchsternit sehr wenig überragend. Bauchsternite an den Seiten entlang des Deckenseitenrandes mit unregelmässig zerstreuten, gröberen Punkten. Vorderschienen stärker als bei anderen Arten gebogen.

22. *Oberea schadenbergi* sp. nov.

Nigra, capite prothoraceque rufo-testaceis; antennis corpore longioribus, articulo ultimo toto, paenultimo parte majore albidis; Prothorace maxima latitudine post medium et hic capite aequalato; scutello luteo; elytris seriato-punctatis, punctis apicem versus magnitudine decrescentibus; abdomine, ut pedibus, nigris, lateribus haud distinctius punctatis, femoribus posticis sternito abdominali primo vix superantibus.

Long., 14; lat., 2 mm.

LUZON, Laguna (*A. Schadenberg*).

Der Färbung nach muss diese Art der mir unbekanntes *O. rubetra* Pasc. ähnlich sein, unterscheidet sich aber von ihr durch die Fühlerspitze, deren letztes Glied ganz, deren vorletztes in der grösseren Apicalhälfte weisslich ist. Drittes bis 6. Fühlerglied an Länge zunehmend, das 6. sehr deutlich länger als das 3. Halsschild so lang wie breit, seine grösste Breite hinter der Mitte, feiner und zerstreuter als der Scheitel punktiert, mit undeutlichen Querrunzeln, in der Basalhälfte mit glattem Mittelstreifen. Schildchen bräunlich. Flügeldecken wie gewöhnlich im basalen Drittel mit grösseren, nach hinten zu allmähig kleiner werdenden gereihten Punkten, die aussen doch bis zur Deckenspitze kenntlich sind. Abdomen sowie die Mittel- und Hinterbrust und alle Beine schwarz, fein grau behaart. Seiten des Abdomens ohne grössere Punkte.

Die Art gleicht auch einer mir vorliegenden Art aus Bali, die ebenfalls eine weissliche Fühlerspitze hat, deren Halsschild aber vollkommen cylindrisch ist und deren Flügeldecken an der Wurzel einen hell bräunlichen Längswisch aufweisen.

23. *Oberea quianga* sp. nov.

Nigra, capite, prothorace, scutello elytrorumque octava parte basali rufo-testaceis, antennarum articulis duobus apicalibus albidis, prothorace latitudine paulo longiore, indistincte punctato, lateribus aequaliter subrotundatis; elytris ad basin punctis seriatis, paulo majoribus, retrorsum decrescentibus, sed etiam in parte apicali sat conspicuis; mesosterno episternisque rufis, metasterno abdomineque nigris, segmentis tres anterioribus ante medium impressione laterali punctiforme, transversa.

Long., 13; lat., 2 mm.

MINDANAO, Davao (*W. Micholitz*).

Schwarz, Kopf, Halsschild, Mittelbrust und das basale Achtel der Decken gelbrot, die 2 letzten Fühlerglieder weisslich. Stirn grob und zerstreut, Scheitel etwas dichter punktiert. Viertes Fühlerglied um zwei Drittel länger als das 3. Halsschild etwas länger als breit, am Vorder- und Hinterrande leicht abgeschnürt, beiderseits schwach querrunzlig. Punktreihen der Decken an der Basis kräftig, nach hinten zu zwar feiner werdend, aber auch im Spitzenteil kenntlich. Abdomen schwarz, fein grau tomentiert, seine 3 vorderen Sternite an den Seiten, vor der Mitte, mit querem Grübchen. Hinterschenkel die Hälfte des 2. Abdominalsternites kaum erreichend.

24. *Oberea makilingi* sp. nov.

Nigra, capite, prothorace femoribusque fulvis, elytris per totam longitudinem vitta discoidali ochracea; antennis elytris distincte

superantibus, nigris vertice prothorace multo grossius punctato; prothorace latitudine paulo longiore, fere cylindrico, brevissime aurato-tomentoso, remote punctato, disco utrinque plaga, in medio calositate oblonga, postice subsulcata, glabriusculis; elytris apice oblique truncatis ad suturam acute dentatis; abdomine nigro, subtilissime griseo-tomentoso, lateribus haud fortius punctatis; femoribus sternito primo abdominali superantibus.

Long., 13.5; lat., 2 mm.

LUZON, Laguna, mons Maquiling (*C. F. Baker*).

Schwarz, Kopf und Halsschild rotgelb, Schenkel gelb, Flügeldecken der ganzen Länge nach auf der Scheibe mit bräunlich-gelben Längsstreifen. Backen etwas weniger hoch wie der untere Augenlappen. Stirn und Scheitel tief und gröber wie der Halsschild, erstere etwas sparsamer punktiert. Fühler ganz schwarz, ihr 3. Glied deutlich kürzer als das 4. Halsschild ziemlich cylindrisch, breiter als lang, viel feiner als der Scheitel punktiert, beiderseits der Scheibe und längs der Mittellinie un-punktiert, in der Basalhälfte mit feiner Mittelfurche, die Punkt-reihen schon im ersten Drittel feiner werdend, im Spitzenfünftel ganz erloschen. Der gelbe Discoidalstreifen reicht vom 1.-5. Punktstreifen und lässt nur einen schmalen Nahtstreifen und die schwarzen Deckenseiten frei. Alle Hüften, Hinterbrust und Abdomen, sowie die Schienen und Tarsen, schwarz, Hinterschenkel den Hinterrand des 1. Bauchsternites überragend.

25. *Oberea flavoterminata* sp. nov. Fig. 12.

Nigra, elytris postrorsum fortiter angustatis, disco in quarto basali fusciscenti, singulis gutta apicali flava; femoribus anticis totis, reliquis basi rufis; segmento abdominali quarto fulvo.

Long., 16; lat. hum., 2 mm.

LUZON, Laguna, Los Baños (*C. F. Baker*).

Schwarz, Taster, 4. Bauchsternit und ein länglicher Tropfen auf der Deckenspitze gelb, die ganzen Vorderschenkel und die Wurzel der beiden hinteren Paare rot, Decken im 1. Viertel mit einem hinten spitz zulaufenden, bräunlichen Längswisch. Kopf breiter als der Halsschild, sehr fein gelblich tomentiert, am Unter-rande der fast die Mandibelwurzel tangierenden Augen mit einem längeren Wimpernkranz. Halsschild deutlich länger als breit, cylindrisch, die Seiten hinter der Mitte kaum merklich erweitert, in der hinteren Hälfte mit feiner Mittelleiste, längs des Vorder-randes leicht querstreifig gerunzelt, im übrigen zerstreut punk-tiert. Schildchen zungenförmig, etwas breiter als lang. Flügel-decken an der Wurzel kaum breiter als der Halsschild, nach hinten bis zur Abdomenwurzel hin stark verengt, dann bis zur

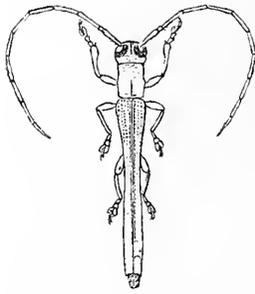


FIG. 12. *Oberea flavotermi-nata* sp. nov.

Spitze hin gleich schmal, mit an der Wurzel groben und unordentlichen, hinten feiner werdenden Punktreihen, von denen die an der Naht bis zur Spitze reichen, jede Deckenspitze mit doppelt so langer wie breiter, dunkel gelber, ovaler Makel. Hinterschenkel die Hälfte des 2. Bauchsternites nicht erreichend. Seiten des Abdomens bis zur Hälfte des 3. Sternites zerstreut aber deutlich, von da ab verschwindend punktiert. Letztes Sternit etwas glänzend, tief schwarz. Vorderschienen an der Spitze keulenartig erweitert.

26. *Oberea albocuspis* sp. nov.

Fusca, capite nigro, regione orali genisque ut thorace rufis; antennis corpore longioribus, nigris, articulo tertio quarto brevioribus, articulo apicali nigro; prothorace fere quadrato, longitudine paulo latiore, ad basin distinctius quam ad apicem constricto, remote punctato, in dimidia parte basali carinula mediana obsoleta; elytris luteis, lateribus infuscatis, punctis seriatis apicem versus subtilissimis; metasterno, meta-episternis abdomineque in dimidia parte apicali nigricantibus, femoribus fulvis, posticis dimidium sterniti abdominali secundi fere attingentibus, tibiis tarsisque infuscatis.

Long., 16; lat., 2.5 mm.

LUZON, Laguna, Los Baños (*C. F. Baker*).

Eine mit *O. erythrostoma* verwandte Art, mit schwarzem Kopf, rötlichem Mund und Halsschild und eben solchen Wangen, gelbbraunen, an den Seiten dunkleren Flügeldecken, mit Ausnahme des weissen Endgliedes schwarzen Fühlern, gelben Schenkeln, bräunlichen Schienen und Tarsen und in der hinteren Hälfte schwarzem Hinterleib. Unterer Augenlappen deutlich höher als die Wangen. Halsschild wenig breiter als lang, fast quadratisch, vor der Basis stärker als am Vorderrand eingeschnürt, zerstreut punktiert, in der Basalhälfte mit feiner Mittelleiste, an den Seiten mit einzelnen langen Wimpern. Flügeldecken im ersten Drittel mit gröberen, nach hinten zu feiner werdenden, bis zur Spitze reichenden Punktreihen. Hinterbrust und ihre Seitenstücke schwärzlich, 1. und 2. Bauchsternit bräunlichgelb, allmählig in die schwarze Färbung des Abdomens übergehend, alle Hüften und Schenkel gelb, die hinteren die Hälfte des 2. Abdominalsternites erreichend. Schienen und Tarsen bräunlich, Abdomen fein greis behaart, ohne gröbere Punktierung an den Seiten.

27. *Oberea balineæ* sp. nov.

♂ et ♀ : Fulvo-testacea, antennis, corpore brevioribus, elytris quinta parte basali excepta, metasterno in dimidia parte postica, metepisternis, sericantibus, totis, abdomine sternitis quatuor posticis, tibiis posticis tarsisque omnibus nigris; abdomine lateribus haud distinctius punctato.

Long., 17–19; lat., 3–3.2 mm.

LUZON, Laguna, Los Baños (C. F. Baker).

Bräunlichgelb, die Fühler, die grössere Hälfte der Hinterbrust, deren Seitenstücke ganz, die Decken in den hinteren vier Fünfteln, die hinteren 4 Abdominalsternite, die Hintertibien ganz, die 2 vorderen Paare in der Apicalhälfte des Aussenrandes und alle Tarsen schwarz, Backen so hoch wie der verticale Durchmesser des unteren Augenlappens. Fühler die Hinterleibsspitze nicht überragend, ihr 4. Glied viel kürzer als das 3., das 5. so lang wie das 1. Halsschild deutlich breiter als lang, aufstehend gelb behaart, am Vorder- und Hinterrande leicht abgeschnürt, die Seiten schwach gerundet, Oberseite zerstreut punktiert, in der hinteren Hälfte beiderseits leicht eingedrückt, mit sehr groben Punkten, davor eine glatte Schwiele. Schildchen, sowie die Basis der Decken, bräunlichgelb, doch verläuft die Abgrenzungslinie bei diesen nicht quer, sondern es reicht die schwarze Färbung bis zur Hälfte der Hinterbrustepisternen nach vorn, während sich die gelbe Basalfärbung der Decken als verwaschener Streifen bis zur Höhe der Hinterhöften nach hinten erstreckt. Drittes Spatium in der Basalhälfte leicht gewölbt, die hinten kleiner werdenden Punkte der Reihen auch im Spitzenteil deutlich. Hinterschinkel die Mitte des 2. Abdominalsternites erreichend.

28. *Oberea punctiventris* sp. nov.

♂ et ♀ : Ferruginea, antennarum articulis tres basalibus basi-que quartae nigris; elytris tribus quartis apicalibus abdomine-que apicem versus infuscatis, hoc ubique distincte remoteque punctato; femoribus posticis sternito abdominali primo paulo superantibus.

Long., 11–12; lat., 1.5–2 mm.

LUZON (A. Schadenberg).

Gelblichrostbraun, die 3 basalen Fühlerglieder und die Wurzel des 4. Fühlergliedes schwarz, die hinteren drei Viertel der Decken gebräunt. Stirn stark gewölbt, unterer Augenlappen relativ gross, so dass die Entfernung seines Unterrandes von der Mandibelwurzel kaum die Dicke des 3. Fühlergliedes übertrifft. Fühler die Deckenspitze nur wenig überragend, in der grösseren Spitzenhälfte rostgelb. Halsschild vollkommen cylindrisch, deut-

lich länger als breit, ohne Basalrandfurche, undeutlich zerstreut punktiert, fein tomentiert und, sowie die Deckenwurzel, mit spärlichen feinen abstehenden Haaren. Flügeldecken fast bis zur Spitze hin deutlich gereiht punktiert, ihre Spitze schräg abgestutzt, mit kaum vorgezogenen Ecken. Abdomen überall fein, aber deutlich zerstreut punktiert, nach hinten zu allmählig dunkler, die letzten 2-3 Sternite meist ganz schwarz. Beine ganz gelbbraun, Hinterschenkel den Hinterrand des 1. Sternites deutlich überragend.

29. *Oberea micholitzii* sp. nov.

Fulva, antennis elytrorum apicem haud attingentibus elytrisque dimidia parte apicali nigris; genis lobo oculari inferiore altitudine aequali; prothorace latitudine longiore, fere cylindrico, disco rude punctato, punctis nigro-ciliatis, basi utrinque callositate oblonga; elytris basi capite angustioribus, punctis serratis nigro-ciliatis, post medium evanescentibus; pedibus totis fulvis, femoribus posticis sterniti primi abdominalis apicem haud attingentibus.

Long., 18; lat., 2.5 mm.

MINDANAO, Davao (*W. Micholitz*).

Rötlichgelb, die die Decken nicht überragenden Fühler und die hintere Hälfte der Decken schwarz. Unterer Augenlappen relativ klein, so dass seine Höhe der der Backen gleichkommt. Halsschild deutlich länger als breit, hinter dem Vorder- und dem Hinterrande kaum merklich eingeschnürt, namentlich auf der Scheibe mit groben zerstreuten Punkten, deren jeder eine schwarze Wimper trägt und deren Zwischenräume leicht querfaltig sind, Seiten mit einem geglätteten Wulst, der nahe den Hinterecken beginnt und sich bis zur Vorderrandabschnürung erstreckt. Flügeldecken schon von der Mitte ab sehr fein gereiht-punktiert, die grössere hintere Hälfte schwarz, vorn verwaschen. Unterseite und die ganzen Beine rotgelb, Abdomen an den Seiten ohne deutlichere Punktierung. Hinterschenkel den Hinterrand des 1. Bauchsternites nicht erreichend.

30. *Oberea mimetica* sp. nov.

Fulva, antennis corpore brevioribus, in triente apicali ferrugineis, elytris in dimidia parte apicali nigris; prothorace transverso, fulvo-velutino, ante basin sulco transverso obsoleto; elytris apice oblique subsinuatis; corpore subter pedibusque concoloribus fulvis, femoribus posticis sternito primo abdominali distincte superantibus.

Long., 17-18; lat., 3-3.2 mm.

LUZON (A. Schadenberg).

Bräunlichgelb, Fühler schwarz, ihr Spitzendrittel rostgelb, Apicalhälfte der Decken schwarz. Höhe der Backen nur wenig kleiner als die des unteren Augenlappens. Halsschild quer, dicht sammetartig bräunlichgelb tomentiret, undeutlich zerstreut punktiert und in den Hinterecken mit rundlicher Kahlschwiele, die meist mit einer ähnlichen beiderseits der Scheibe zusammenfließt. Punktreihen der Decken nach hinten zu verhältnismässig nur wenig kleiner werdend und auch im Spitzendrittel deutlich. Körperunterseite und Beine ganz gelb. Hinterschenkel die Mitte des 2. Bauchsternites erreichend. Seiten des Abdomens ohne gröbere Punkte.

ANHANG

Von anderen bemerkenswerten Funden in und in der Umgebung von Los Baños, die Prof. C. F. Baker machte, möchten wir anhangsweise noch erwähnen.

<i>Galba auricolor</i> Bonv.	<i>Oxypterus exclamatoris</i> Wied.
<i>Galba funebris</i> Chev.	<i>Diocalandra discors</i> Faust.
<i>Cylas turcipennis</i> Boh.	<i>Cerobates sexsulcatus</i> Mots.
<i>Omphasus mansuetus</i> Faust.	<i>Gelonætha hirta</i> Thoms.
<i>Gasterocercus anatinus</i> Chev.	<i>Xylotrechus australis</i> G. P.
<i>Telephaë obliquefasciata</i> Mots.	<i>Xylorrhiza adusta</i> Wied.
<i>Pempheres affinis</i> Faust.	<i>Nyctimene vittata</i> Pasc.
<i>Phænomerus sundevalli</i> Boh.	<i>Ostedes pauperata</i> Pasc.

ERKLÄRUNG DER FIGUREN

- FIG. 1. *Trypeticus longicollis* sp. nov.
2. *Epiechinus lagunæ* sp. nov.
3. *Semnodema bakeri* sp. nov.
4. Fühler von *Nanophyes* (s. str.) *proles* sp. nov.
5. Fühler von *Nanophyes neuter* sp. nov.
6. Fühler von *Nanophyes discoidalis* sp. nov.
7. Fühler von *Nanophyes* (*Corimalia*) *varicolor* sp. nov.
8. Fühler von *Endymia apicalis* sp. nov.
9. *Idotasia paucisquamosa* sp. nov.
10. *Protocerius ruffrons* sp. nov.
11. *Epania* (?) *longicollis* sp. nov.
12. *Oberea flavoterminata* sp. nov.